

Erfahrungen des „ALLES Was Ist“

02.08.2016

Auszug und Gedanken aus „Der Löwe erwacht“, David Icke, S.510

Alles und Nichts

Die Einleitung S.509 selbst nachlesen:

<https://totoweise.files.wordpress.com/2012/11/ebuch-deutsch-icke-david-der-lc3b6we-erwacht-2011-957-s-text.pdf>

Die unmanifestierte Gesamtheit aller Möglichkeiten ist unser wahres Wesen, und sie durchdringt die gesamte Existenz. Somit durchdringen auch wir sie, da wir ja Ausdrucksformen des Unendlichen Einen sind. Wenn Menschen an Gott oder den Himmel denken, neigen sie dazu, zu den Wolken aufzuschauen; doch so verhält es sich nicht. Die Schöpfung ist nicht wie eine Kommode oder ein Hochhaus aufgebaut; es folgt nicht Ebene auf Ebene. Sie besteht aus verschiedenen energetischen Dichtegraden – Frequenzen, wenn Sie so wollen – , die sich denselben Raum teilen, so wie sich Fernseh – und Radiosender denselben Raum teilen und einander nicht stören, sofern ihre Frequenzen nicht zu nah beieinander liegen. Die Reptiloiden können deshalb auf unsere Realität einwirken, weil sich ihre Frequenz dicht genug an der unseren befindet. Die Gesamtheit aller Möglichkeiten, sowohl in manifestierter als auch in unmanifestierter Form, existiert genau i n

dem Raum, den Sie gerade sitzend oder stehend einnehmen, doch der Grundzustand des Unendlichen Gewahrseins ist die unmanifestierte, stille, reglose Gesamtheit aller Möglichkeiten. Diese ist immerzu da und durchdringt alles, wenn – gleich die große Mehrheit der Menschen in der Welt der „Dinge“ und Formen die stille Quelle von Allem Was Ist nicht hört. Sie hört nur den Lärm der manifestierten Illusion und lebt daher ein Leben der begrenzten Möglichkeiten anstatt der Gesamtheit aller grenzenlosen Möglichkeiten (Abb. 209).

In der unmanifestierten „Einheit“ finden wir Liebe im eigentlichen Sinne, und somit ist Unendliche Liebe die einzige Wahrheit und alles andere Illusion. Die reglose, stille Leere der Gesamtheit aller Möglichkeiten ist die einzige Wahrheit; alles andere ist manifestiertes Potential – die illusorische Welt der „Dinge“. Es gibt hauptsächlich zwei Gewahrseinszustände – das reglose, stille Alles Was Ist, das sich seiner selbst gewahr ist, und die soge – nannte „Schöpfung“, die Welt des Klangs und der Schwingung. Deshalb sagte „die Stimme“ in Brasilien: „Wenn etwas schwingt, ist es eine Illusion.“

Durch die Welt der Schwingung, das Manifeste, erfährt das Alles Was Ist sich selbst, und somit sind „wir“ nichts anderes als Unendliches Bewusstsein, das eine Erfahrung durchlebt. Die Grundlage der gesamten Schöpfung – der Welt der Dinge – ist Schwingung, und diese manifestiert sich als Klang, wenn sie durch den Körpercomputer entschlüsselt wird. Schwingung ist das, was aus der Reglosigkeit hervorbricht, und Klang ist

das, was aus der Stille hervortritt. Doch Schwingung und Klang sind dasselbe; sie sind lediglich unterschiedliche Ausdrucksformen derselben Resonanz. Auf diese Weise entsteht aus der Leere des Alles/Nichts heraus Form. Darauf basiert die Stringtheorie der etablierten Wissenschaft. Dieser Theorie zufolge sind Teilchen in Wahrheit unsichtbare schwingende „Strings“ bzw. „Saiten“, wie der amerikanische theoretische Physiker Burt Ovrut erklärte: „Sie können sich die s als eine Geigen – oder Gitarrensaite vorstellen. Wenn Sie diese auf eine bestimmte Weise zupfen, erhalten Sie eine bestimmte Frequenz, und wenn Sie die Saite auf eine andere Weise anschlagen, erhalten Sie andere Frequenzen, sprich: andere Noten. Die Natur setzt sich aus all diesen kleinen Noten zusammen, den Noten der Musik, und erzeugt werden diese auf den besagten Superstrings.“ Jede Form ist schwingende Energie und Klang, und Energie und Klang wiederum wer – den durch Gedanken hervorgebracht. Ich spreche hier von „Gedanken“, weil ich mit der menschlichen Sprache nicht prägnanter werden kann, doch das, was ich meine, ist eine Billion Lichtjahre von dem entfernt, was wir unter „Gedanken“ verstehen. Man könnte es auch als „Unendliche Gedanken“ bezeichnen, und es ließe sich ebenso gut als **„Göttlicher Wille“ beschreiben – als Wille der Gesamtheit aller Möglichkeiten, sich selbst zu erfahren.**

„Göttliche Einbildungskraft“ ist ein weiterer Begriff, der mir in den Sinn kommt. Die Welt, die wir sehen, besteht aus einer Reihe von Klangschwingungen, in der Informationen verschlüsselt sind, die wir in vermeintlich feste Materie umwandeln. Form ist schwingende Energie, die durch Klang zusammengehalten wird, genauer gesagt

durch Informationen, die über Gedanken eingebracht werden und den Klang lenken. Form ist in Wahrheit ein Gedankengebilde, das Klang („Klang“, so wie wir ihn entschlüsseln) erzeugt und Energie so schwingen lässt, dass verschiedene Dinge entstehen. Wenn Gedankenformen sich wandeln oder auflösen, tun dies auch die „Dinge“, die aus ihnen hervorgegangen sind. Die Wissenschaft der Kymatik, deren Name sich vom griechischen Wort für „Welle“ ableitet, ist ein hervorragendes Beispiel für das, was ich meine. Auf eine Metallplatte werden Teilchen gestreut und mittels Klang dazu gebracht, sich zu teils komplexen geometrischen Mustern zu formieren, die so lange bestehen bleiben, wie der Klang anhält (Abb. 210). Verhallt der Klang, so löst sich auch das Muster auf. Wenn der Ton sich verändert, bildet sich ein anderes Muster, da die Schwingung des Klangs nun eine andere Resonanz erzeugt.

Auf diese Weise entsteht Form, um schließlich zu „sterben“ bzw. sich aufzulösen. Die Schöpfung entstand aus dem Unendlichen Gewahrsein der Gesamtheit aller Möglichkeiten heraus und erhielt sich dann selbst aufrecht. Die Erschaffenen wurden zu Schöpfern, die ihrerseits das Wesen der Schöpfung beeinflussten. Der Begriff „ihrerseits“ verweist in Wahrheit auf Alles Was Ist, da alles Eins ist. Ja, auch die Reptiloiden. Es besteht jedoch ein Unterschied zwischen dem „Einen“ in seinem Zustand der reglosen, stillen Gesamtheit allen Wissens und aller Möglichkeiten und der von ihm erschaffenen Formen in ihrem weniger umfassenden Gewahrseinszustand. Beides ist Ausdruck des – selben „Einen“, doch betrachten beide die Wirklichkeit von ganz verschiedenen Bewusst – sein s – , Erkenntnis – und Weisheitsstufen aus. **Alles**

schreitet voran und wird sich dabei „zurück“ zur Quelle bewegen, zu Allem Was Ist, das sich seiner selbst gewahr ist, wobei dieses Voranschreiten über endlose Umwege und Erfahrungen führt.

Symbolhaft beschrieben wird dies in der Bibelgeschichte vom verlorenen Sohn, dem „ungehorsamen Jungen“. Dieser wird vom Vater mit demselben Maß an Liebe und Begeisterung wieder aufgenommen, das er seinem „gehorsamen Sohn“ entgegenbringt, der nicht fortgegangen ist. Genau das meinte die Stimme in Brasilien, als sie sagte, dass „alle eingesammelt werden und kein Schaf allein auf der Wiese zurückbleibt“. Etwas Ähnliches wurde mir 1990 über das Medium mitgeteilt: „Keiner von euch erkennt, wie sehr euch die Liebe der Gottheit [des Alles Was Ist] umfängt. Die Gottheit nimmt Anteil und führt euch. Nicht ein einziges Wesen wird allein gelassen und vernachlässigt. Am Ende des Tages werden alle eingesammelt, und nicht ein Schaf wird auf der Wiese zurückbleiben.“ Als regloses, stilles Potential kann sich die Gesamtheit aller Möglichkeiten innerhalb der Schwingungswelt der Schöpfung durch eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Ausdruck bringen – und tut dies auch. Sämtliche Ausdrucksformen der Schöpfung haben teil an dem Prozess, in dessen Rahmen sich das Alles Was Ist selbst erfährt, und dadurch werden die Bedeutungsgrenzen von Begriffen wie „gut“ und „schlecht“ fließender.